

verbunden sind, entsteht, wie oben, freilich nur sehr im Allgemeinen, gezeigt ist, durch den Verstand, für den Verstand, im Verstande. Unmittelbare Objekte des Subjekts, d. i. dessen, was Alles erkennend, nimmer erkannt wird, sind die thierischen Leiber: sie sind die Ausgangspunkte für die Anschauung der Welt. Ihre Modifikationen sind daher vor aller Anschauung gegeben, als bloße Empfindungen, sind die Data, aus denen im Verstande erst die erkennende Anschauung wird. Zu diesen gehört nun auch der Eindruck des Lichts auf das Auge und auch die Farbe als eine Modifikation dieses Eindrucks. Diese sind also die Affektion des Auges, sind die Wirkung selbst, welche da ist, auch ohne daß sie auf eine Ursache bezogen werde. Das neugeborne Kind empfindet Licht und Farbe, ehe es den leuchtenden oder gefärbten Gegenstand als solchen erkennt und anschaut. Auch ändert kein Schielen die Farbe. Verwandelt der Verstand die Empfindung in Anschauung, dann wird freilich auch diese Wirkung auf ihre Ursach bezogen und übertragen, und dem einwirkenden Körper Licht oder Farbe als Qualitäten, d. h. Wirkungsarten, beigelegt. Immer aber wird er nur als diese Wirkung hervorbringend anerkannt. „Der Körper ist roth,“ heißt, er wirkt im Auge die rothe Farbe. Seyn ist überhaupt mit Wirken gleichbedeutend: daher auch im Deutschen, überaus treffend und mit unbewußtem Tiefsinn, Al-